

**TECHNISCHE WERKE HERBRECHTINGEN GMBH  
GESCHÄFTSBERICHT 2018**



# UNSER JAHR 2018

## Unternehmen

Die Geschäftsführung im Gespräch	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Die TWH in Zahlen	6
Ertragslage	7
Vertrieb	8
Erzeugung	11
Netze	13
Freizeitbad Jurawell	16
Rathausgarage	17
Energiedienstleistungen	18

## Jahresabschluss 2018

Lagebericht	19
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Entwicklung des Anlagevermögens	38
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	40

# DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM GESPRÄCH



Marc Gräble (links) und Diego Maroli (rechts)

## INTERVIEW

Die beiden Geschäftsführer Marc Gräble und Diego Maroli blicken in einem Interview auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück und bereits jetzt in die Zukunft des Herbrechtinger Energieversorgungsunternehmens.

### **Vor welchen Herausforderungen stand die TWH 2018?**

Gräble: Auch im Jahr 2018 setzte sich der teilweise ruinöse Wettbewerb im klassischen Vertriebsgeschäft von Strom und Erdgas fort. Gegen Jahresende bzw. zu Beginn des Jahres 2019 führte dies sogar zu mehreren Insolvenzen in diesem Bereich. Wir stellten uns diesem Wettbewerb jedoch erfolgreich und konnten vor allem im Stromvertrieb unsere Marktposition ausbauen. Eine weitere Herausforderung war die Personalsuche. Wir hatten das Ziel zum 01.01.2019 technisches Personal für Stromnetzbetrieb direkt bei der TWH aufzubauen. Wir spürten hier den Fachkräftemangel, aber letztlich konnten wir ein tolles Team gewinnen.

### **Die bilanziellen und finanziellen Ziele der TWH wurden 2018 erreicht?**

Maroli: Die Ziele, die im Wirtschaftsplan für das Jahr gesetzt wurden, konnten erreicht bzw. übertroffen werden. Jedoch haben gestiegene Beschaffungspreise und Netznutzungsentgelte zu einer Verschlechterung im Vergleich zum hervorragenden Ergebnis 2017 geführt.

### **Der Start des neuen Regionalstromprodukt TWH strom regio war vielversprechend?**

Gräble: Es war auf jeden Fall vielversprechend. Zumal die Kommunikation und Werbung für das Produkt erst noch richtig anläuft. Überhaupt die Rahmenbedingungen für das Produkt zu schaffen waren nicht einfach, aber wir wollten dieses Produkt unbedingt haben und den Menschen direkt über das Produkt zeigen wie Energie-wende vor Ort aussieht.

**Die Sanierung der Tiefgarage kann 2019 beginnen?**

Gräble: Der Zeitplan sieht erste Maßnahmen für das Vorhaben noch in 2019 vor. Jedoch gibt es noch einige Hürden, die aus den dortigen Eigentumsverhältnissen herrühren, zu nehmen.

**Das Elektroauto ist im Trend. Was glauben Sie: wann werden Ihre Kunden größtenteils im Elektroauto beim TWH-Kundenzentrum vorfahren?**

Gräble: Es ist meines Erachtens nicht nur ein Trend, sondern ein tolles Fahrgefühl. Leider hinken die etablierten Hersteller in Deutschland stark hinterher, wollen aber nun neue Modelle auf den Markt bringen. Leider fehlen vor allem Fahrzeuge in einem erschwinglichen Preissegment. Wann die Kunden überwiegend mit dem Elektroauto vorfahren, kann ich nicht sagen. Aber es werden mit Sicherheit mehr werden. Ob sich jedoch langfristig die Batterie durchsetzen wird oder doch das Thema Brennstoffzelle wieder aufgegriffen wird, bleibt abzuwarten.

**Was spricht für die Anschaffung eines Elektroautos?**

Gräble: Es ist ein tolles, sehr leises Fahrgefühl und vor allem im Stadt- und Überlandverkehr sinnvoll. Sofern die Betankung über Naturstrom erfolgt, spricht natürlich der Umweltaspekt ganz klar für die Anschaffung.

**Die Politik tut sich mit der Vorgabe von belastbaren Rahmenbedingungen und deren Umsetzung schwer. Was tun Sie unter diesen Bedingungen, um sich weiter positiv am Markt zu platzieren?**

Maroli: Leider ist dies so und das erschwert die Entscheidungsfindung enorm. Zumal in unserer Branche die Amortisationszeit meistens nicht zwei - vier Jahre, sondern 10 und mehr Jahre beträgt. Gerade eine aktuell diskutierte CO2 Steuer könnte hier die Energiewende beleben. Da dann immer mehr erneuerbar erzeugte Energie auch ohne Subventionen wirtschaftlich wird.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH im Geschäftsjahr 2018 in drei Sitzungen über den Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft und über Ereignisse von besonderer Bedeutung umfassend informiert. Zudem wurde durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle erheblichen Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet.

Ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Berichtszeitraum am 15. Mai 2018, 16. Oktober 2018 und 5. Dezember 2018 statt.

Der Aufsichtsrat hat ferner die Geschäftsführung in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht und im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der für das Geschäftsjahr 2018 beauftragte Abschlussprüfer SLT Treuhand GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der

Gesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Aufsichtsrat oblagen die Genehmigungen des Jahresabschluss und des Lageberichts sowie die Prüfung des Vorschlags für die Verwendung des Jahresüberschusses.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der GmbH. In seiner Sitzung am 21. Mai 2019 empfahl er der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschluss 2018 mit einem Jahresüberschuss von 121.381,52 €.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018.

Herbrechtingen, im Juli 2019

Für den Aufsichtsrat

Bürgermeister Daniel Vogt  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# DIE TWH IN ZAHLEN

		31. 12. 2018	31. 12. 2017
<b>Vertrieb</b>			
Erdgas	MWh	100.677	105.241
Strom	MWh	11.222	10.046
Trinkwasser	Tm <sup>3</sup>	713	722
Wärme	MWh	6.147	6.624
Stromabgabe Blockheizkraftwerke	MWh	2.092	2.158
Stromabgabe Wasserkraftanlage	MWh	556	509
<b>Erzeugung</b>			
Wasserförderung	Tm <sup>3</sup>	751	731
Wärme Blockheizkraftwerke	MWh	6.283	6.679
Strom Blockheizkraftwerke	MWh	2.139	2.205
Strom Wasserkraftanlage	MWh	569	520
<b>Netze</b>			
<b>Erdgas</b>			
Leitungslänge	km	141,3	140,5
Hausanschlüsse	Stück	3.233	3.228
Zähler	Stück	3.326	3.316
<b>Strom</b>			
Leitungslänge	km	257,6	255,3
Hausanschlüsse	Stück	4.010	3.987
<b>Trinkwasser</b>			
Leitungslänge	km	196,0	195,0
Hausanschlüsse	Stück	4.044	4.019
Zähler	Stück	4.214	4.198
<b>Fernwärme</b>			
Leitungslänge	km	6,6	6,4
Hausanschlüsse	Stück	106	97
Zähler	Stück	114	98
<b>Rathausgarage</b>			
Kurzzeitparker	Anzahl	8.522	8.751
<b>Freizeitbad Jurawell</b>			
Besucher Badelandschaft	Anzahl	68.231	69.783
Besucher Saunalandschaft	Anzahl	20.059	21.153
<b>Angaben zum Unternehmen</b>			
Mitarbeiter		43	42
Bilanzsumme	T€	34.629	34.926
Anlagevermögen	T€	29.276	29.123
Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer	T€	11.903	11.862

# ERTRAGSLAGE 2018

	Summe T€	Erdgas T€	Strom T€	Trink- wasser T€	Fern- wärme T€	Service T€	Stadt Herbrechtingen zuzuordnende Sparten T€
Brutto-Umsatzerlöse	12.612	5.561	3.003	1.842	791	864	550
Erdgas-/Stromsteuer	-715	-498	-217	0	0	0	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11.897</b>	<b>5.064</b>	<b>2.786</b>	<b>1.842</b>	<b>791</b>	<b>864</b>	<b>550</b>
Aktiviert Eigenleistungen	221	0	2	114	9	96	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.117</b>	<b>5.064</b>	<b>2.788</b>	<b>1.956</b>	<b>800</b>	<b>960</b>	<b>550</b>
Materialaufwand	7.494	3.420	1.998	580	378	484	634
<b>Rohertrag</b>	<b>4.623</b>	<b>1.644</b>	<b>789</b>	<b>1.376</b>	<b>422</b>	<b>475</b>	<b>-84</b>
Übrige betriebliche Erträge	183	22	84	38	28	10	0
Personalaufwand	1.756	211	147	521	99	376	403
Abschreibungen des Anlagevermögens	1.827	264	412	548	172	54	377
Konzessionsabgaben	7	0	0	0	7	0	0
Sonstige Aufwendungen (inkl. Sonstige Steuern)	670	46	87	145	77	96	218
Übrige betriebliche Aufwendungen	4.260	522	646	1.214	355	525	998
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>546</b>	<b>1.144</b>	<b>228</b>	<b>200</b>	<b>95</b>	<b>-40</b>	<b>-1.081</b>
Finanzergebnis	-323	-54	-82	-119	-27	-2	40
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>222</b>	<b>1.091</b>	<b>145</b>	<b>81</b>	<b>68</b>	<b>-42</b>	<b>-1.121</b>
Ertragssteuern	101	313	43	30	21	-8	-297
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>121</b>	<b>778</b>	<b>102</b>	<b>51</b>	<b>48</b>	<b>-33</b>	<b>-824</b>

# VERTRIEB

## Erdgas

Im Geschäftsjahr 2018 wurde im Vergleich zum Vorjahr weniger Erdgas vertrieben. Die TWH hatte eine Verringerung von 4.564 MWh bzw. 4 Prozent zu verzeichnen. Außerhalb von Herbrechtingen werden inzwischen 156 Kunden mit Gas versorgt. Der Verbrauch beläuft sich auf ca. 8,1 Mio. kWh. Der Zugewinn stammt hauptsächlich aus dem benachbarten NGO-Gebiet. Die Arbeitspreise in der Grundversorgung blieben 2018 unverändert.

## Strom

Der Vertrieb von Strom konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise deutlich um 1.176 MWh bzw. 12 Prozent gesteigert werden. Außerhalb von Herbrechtingen versorgen wir bereits 265 Kunden. Auch hier erfolgt der Zugewinn hauptsächlich aus dem benachbarten NGO-Netzgebiet und schlug mit einem Circa-Verbrauch von 2,4 Mio. kWh zu Buche.

## Trinkwasser

Der Vertrieb von Trinkwasser verringerte sich mit 713 Tm<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 9 Tm<sup>3</sup>. Der Grundpreis und der Wasserpreis blieben 2018 unverändert.

## Wärme

Am Blockheizkraftwerk „Bolheimer Straße“ waren zum 31.12.2018 24 Kunden angeschlossen. Vom Blockheizkraftwerk Bibris wurden u. a. das Rathaus Herbrechtingen, das Buigen-Center, das Schul- und Sportzentrum, das Freizeitbad Jurawell, die Pistoriusschule des Landkreises und das Kinderhaus am Stockbrunnen versorgt. Zudem bezogen 43 Privatkunden Ihre Wärme vom BHKW Bibris. Dies sind 17 mehr als zum 31.12.2017. Zum 31.12.2018 wurden in Hausen 24 Haushalte versorgt, darunter drei öffentliche Gebäude: ein Feuerwehrmagazin, ein Jugendfreizeitheim und ein Apartmenthotel. Die Abgabe verringerte sich um 477 MWh (7 Prozent) auf 6.624 MWh.

## Zahlenspiegel

		2018	2017
<b>Erdgas</b>			
Abgabe	MWh	100.677	105.241
je km Netz (ND)	MWh	839	883
je Hausanschluss (ND)	MWh	31	33
je Zähler	MWh	30	32
versorgte Einwohner	Anzahl	12.603	12.695
je versorgtem Einwohner	MWh	8	8
<b>Strom</b>			
Abgabe	MWh	11.222	10.046
je km Netz (Hauptleitung)	kWh	43.559	39.350
je Hausanschluss	kWh	2.799	2.520
<b>Trinkwasser</b>			
Abgabe	Tm <sup>3</sup>	713	722
je km Netz (Hauptleitung)	m <sup>3</sup>	6.672	6.783
je Hausanschluss	m <sup>3</sup>	176	180
je Zähler	m <sup>3</sup>	169	172
versorgte Einwohner	Anzahl	13.188	13.268
je versorgtem Einwohner	m <sup>3</sup>	54	54
<b>Fernwärme</b>			
Abgabe	MWh	6.147	6.624
je km Netz (Hauptleitung)	MWh	1.413	761
je Hausanschluss	MWh	58	68
je Zähler	MWh	54	68



### **Strom aus der Region, für die Region**

Ab sofort können Sie regional erzeugten Strom bei der TWH beziehen. Zu Beginn wird Strom aus drei eigenen Produktionsstätten den Kunden angeboten. Das Angebot der Produktionsstätten soll aber sukzessive ausgebaut werden mit unterschiedlichen Produktionsanlagen in der Region. Mit einigen Produzenten sind die TWH auch schon in Verhandlungen um das Portfolio noch zu erweitern. Im Endstadium des Produktes soll die TWH nur noch das Drehkreuz für den Stromhandel von Nachbar zu Nachbar sein. Somit sollen in Zukunft zum Beispiel auch die kleinen PV-Anlagen, welche aus der garantierten Förderung fallen, in das Portfolio aufgenommen werden, damit der dann erzeugte Reststrom weiter verwendet wird und nicht etwa die Anlage vom Dach entfernt wird. In der ersten Ausbaustufe beziehen die Kunden die elektrische Energie aus der Wasserkraftanlage hinter dem Karl-Kaipf-Pflegeheim des DRK, der PV-Anlage auf der neuen Bibrishalle sowie den BHKW-Strom der Heizzentrale in der Nähe des Jurawells.

### **Wie funktioniert die Lieferung von dem Produzenten zum Verbraucher?**

Wie Sie sicherlich in der Schule gelernt haben, wird der Strom natürlich dort als erstes verbraucht, wo er auch produziert wird. Für eine vernünftige Erklärung müssen wir nun in die virtuelle Welt des Stromhandels einsteigen. Die TWH hat für dieses Produkt ein Bilanzkreis gebildet. Dieser Bilanzkreis stellt ein Art Einkaufskorb dar. In diesen Einkaufskorb legen die Produzenten ihren Strom ab. Die Kunden des Produktes entnehmen zur gleichen Zeit den Strom aus diesem Korb heraus. Wichtig hierbei ist es, dass der Korb zu jeder Sekunde ausgeglichen sein muss. Wird zu viel Strom von den Produzenten in den Korb geliefert (viel Sonne, hoher Wasserstand in unserer Brenz) wird der Strom über die Strombörse an diverse andere Kunden verkauft. Ist die Produktion jedoch zu klein und die Kunden benötigen eine größere Menge, wird der Strom zeitgleich von der Strombörse aus unbekanntem Produktionsanlagen hinzugekauft. Um den ökologischen und regionalen Gedanken hinter diesem Produkt zu

vollenden werden die Reststrommengen mit Öko-Zertifikaten zu Naturstrommengen aufgewertet. Für eine noch detailliertere Erklärung dürfen Sie sich gerne persönlich an die Mitarbeiter der TWH wenden.

### **Wie hoch ist der Preis im Vergleich zum TWH strom fix?**

Mit viel Mehrkosten müssen Sie nicht rechnen. Lediglich 1 ct/kWh (brutto) wird TWH strom fix regional Ihren Geldbeutel belasten. Dies bedeutet bei einem Durchschnittsverbrauch von 3.500 kWh/Jahr sind dies Mehrkosten in Höhe von 35 €/Jahr.

### **Wie kann ich nachprüfen, ob genügend Strom zur Verfügung stand?**

Die TWH wird einmal monatlich auf Ihrer Internetseite einen Monatsbericht veröffentlichen aus dem ersichtlich ist, zu welchen Stunden und Sekunden Strom zugekauft bzw. abverkauft werden musste.

### **Wie kann die TWH wissen wie viel Strom ich pro Sekunde benötige?**

Auch in diesem Fall müssen wir wieder in die virtuelle Stromwelt einsteigen. Der Netzbetreiber, welcher zuständig ist, dass immer Strom bei Ihnen zuhause ankommt, gibt aufgrund von Ihrem letztjährigen Verbrauch eine Lastkurve von Ihnen vor. Diese Lastkurve wird als Ihr Verbrauch angenommen und bilanziell in unseren Einkaufskorb gebucht. Größere Abnahmestellen, wie zum Beispiel die Wasserförderung der TWH auf dem Wartberg, haben eine genaue Messung der Lastkurve eingebaut. Hier kann der Netzbetreiber ununterbrochen eine Lastkurve zur Verfügung stellen. Mit dem flächendeckenden Ausbau der SmartMeter-Stromzähler werden dann auch die kleinen Haushalte die genauen Daten an die Netzbetreiber liefern können.

**Was muss ich tun um TWH strom fix regional zu bekommen?**

Der einfachste Weg dazu wäre auf unserer Internet-Seite [www.twh-gmbh.de](http://www.twh-gmbh.de) dieses Produkt auszuwählen und die Bestellung dort entsprechend auszufüllen. Gerne können Sie aber auch bei der TWH anrufen und ein Vertragsformular anfordern oder selbstverständlich dürfen Sie uns auch im Kundenzentrum besuchen und eine persönliche Beratung in Anspruch nehmen.

**Ich bin Produzent und möchte gerne über diesen Weg meinen Strom den Kunden der TWH zur Verfügung stellen. Wie gehe ich vor?**

Hier melden Sie sich am besten direkt bei der TWH und vereinbaren einen Beratungstermin.

**SIE SIND  
PRODUZENT...**



...und möchten Ihren Strom anderen Kunden zur Verfügung stellen?  
Melden Sie sich einfach bei der TWH.



Eine Wasserkraftanlage (blaue Stecknadel), eine Photovoltaikanlage (gelb) und eine Heizzentrale mit mehreren Blockheizkraftwerken (rot) sorgen im TWH strom fix regional Tarif für Energie. Zukünftig sollen noch mehr Erzeugungsanlagen ins Netzwerk aufgenommen werden.

# ERZEUGUNG

## Trinkwasser

2018 wurden 751 Tm<sup>3</sup> Trinkwasser von den beiden Brunnen Wartberg und Bolheim gefördert, das liegt 20 Tm<sup>3</sup> über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Quote von 92 Prozent an der insgesamt dargebotenen Wassermenge. Die restliche Darbietungsmenge wurde vom Zweckverband Wasserversorgung Ostalb und vom Zweckverband Landeswasserversorgung bezogen. Das Pumpwerk Bolheim förderte 432 Tm<sup>3</sup>, das entspricht 57 Tm<sup>3</sup> weniger als im Vorjahr. Die Fördermenge des Pumpwerks Wartberg stieg von 242 Tm<sup>3</sup> auf 319 Tm<sup>3</sup>.

## Wärme

Im Vergleich zu 2017 reduzierte sich die insgesamt erzeugte Wärmemenge um 396 MWh bzw. 6 Prozent auf 6.283 MWh. Davon wurden im Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße 25 MWh

bzw. 5 Prozent und im Blockheizkraftwerk Baumschulenweg 371 MWh bzw. 6 Prozent weniger Wärme erzeugt. Für die Wärmeerzeugung wird Erdgas verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 393 MWh bzw. 4 Prozent weniger Erdgas eingesetzt.

## Strom

Mittels der Blockheizkraftwerke wurde ferner Strom erzeugt. Während 2017 noch 2.205 MWh erzeugt wurden, war es 2018 2.139 MWh, was eine Verringerung um 66 MWh bzw. 3 Prozent bedeutet. Die Stromerzeugung im BHKW Baumschulenweg sank (- 50 MWh) genauso wie die Erzeugung im BHKW Bolheimer Straße (- 16 MWh). Die Stromerzeugung der Wasserkraftanlage erhöhte sich auf 569 MWh (+ 49 MWh bzw. + 9 Prozent).

## Zahlenspiegel

		2018	2017
<b>Trinkwasser</b>			
Brunnen	Anzahl	2	2
Hochbehälter	Anzahl	5	5
Speichervolumen	m <sup>3</sup>	5.900	5.900
Förderung Pumpwerk Bolheim	Tm <sup>3</sup>	432	489
Förderung Pumpwerk Wartberg	Tm <sup>3</sup>	319	242
<b>Fernwärme</b>			
Heizwerke	Anzahl	2	2
Leistung (thermisch)	KW	2.936	2.936
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	5.830	6.201
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	453	478
Erdgaseinsatz	MWh	10.076	10.469
<b>Strom</b>			
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	2.023	2.073
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	116	132
Wasserkraftanlage	MWh	569	520

### **PV-Anlage auf der neuen Bibrishalle**

Seit dem 30.11.2018 ist die Photovoltaik-Anlage mit ca. 300 kWp auf dem Dach der neuen Bibrishalle in Betrieb. Mitte September 2018 wurde auf dem bereits fertig abgedichteten Dach gearbeitet. Es wurde dort die Photovoltaik-Anlage montiert. Die Module wurden paarweise in Ost-West-Ausrichtung wie ein kleines Satteldach aufgestellt. Betreiber sind die TWH, welche die Dachfläche von der Stadt gemietet haben. Am 24. Juni 2019 wird die neue Bibrishalle in Herbrechtingen in Betrieb gehen.

nie alle PV-Anlagen gleichzeitig in Revision oder Reparatur sind. Bei einem hohen Anteil von dezentraler Photovoltaik-Kleinanlagen muss jedoch eine zentrale Steuerung der Lastverteilung durch die Netzbetreiber erfolgen.

Solarstrom verursacht geringere Umweltschäden als Energie aus fossilen Energieträgern oder Kernkraft und senkt somit die externen Kosten der Energieerzeugung.

Noch im Jahre 2011 betragen die Kosten der Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Photo-



Trotz des schwankenden Angebots steht die Leistung aus Photovoltaik (etwa 24 Stunden im Voraus durch Wettervorhersagen prognostizierbar) deutlich zuverlässiger zur Verfügung als die eines einzelnen Großkraftwerks. Ein Ausfall oder ein geplanter Stillstand eines Großkraftwerks hat im Stromnetz eine stärkere Auswirkung als der Ausfall einer einzelnen Photovoltaikanlage. Bei einer hohen Anzahl von Photovoltaikanlagen ergibt sich eine im Vergleich zu einer einzelnen Großanlage extrem hohe Einspeise-Zuverlässigkeit.

Um einen Ausfall großer Stromerzeuger abzusichern, müssen Kraftwerksbetreiber Reserveleistung bereithalten. Dies ist bei Photovoltaik bei einer stabilen Wetterlage nicht notwendig, da

voltaik 320 € je Tonne CO<sub>2</sub> und waren damit teurer als bei anderen erneuerbaren Energiequellen. Demgegenüber lagen die Kosten der Energieeinsparung (z. B. durch Gebäudeisolierung) bei 45 € je Tonne CO<sub>2</sub> oder darunter und konnten teilweise sogar finanzielle Vorteile erwirtschaften. Durch die starke Kostensenkung der Photovoltaik sind die Vermeidungskosten einer Hausdachanlage in Deutschland jedoch auf ca. 17–70 € je Tonne CO<sub>2</sub> gefallen, womit die Solarstromerzeugung günstiger ist als die Kosten für Klimawandelfolgeschäden, die mit 80 € je Tonne CO<sub>2</sub> angesetzt werden. In sonnenreicheren Gegenden der Welt werden sogar Vorteile bis ca. 380 € je Tonne vermiedener CO<sub>2</sub>-Emissionen erzielt.

# NETZE

## Erdgas

In der Sparte Erdgas hat sich die Länge des Niederdruckleitungsnetzes im Vergleich zum Jahr 2017 um 3,3 km erhöht. Die Länge der Hochdruckgasleitungen blieb unverändert bei 12,8 km. Die Länge der Mitteldruckgasleitungen erhöhte sich auf 8,6 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg von 3.228 auf 3.233, die Zahl der Zähler stieg von 3.316 auf 3.326. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Wiesenstraße und der Bühlstraße sowie des Blumen- und Neubaugebiets Stotzinger Weg. Höhere Investitionen wurden zudem für die Erneuerung von Hausanschlüssen und Messeinrichtungen getätigt.

## Trinkwasser

Das Wasserleitungsnetz hatte 2018 eine Gesamtlänge von 106,9 km (im Vorjahr: 106,3 km). Die Länge der Hausanschlussleitungen betrug 89,0 km nach 88,7 km im Vorjahr. Das Wasserleitungsnetz verlängerte sich um 1,0 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg um 25 auf 4.044, die Zahl der Zähler um 16 auf 4.214 an. In der Sparte Wasser wurde über 600 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Zudem wurde das Netz der Brückenstraße erneuert sowie in Hausanschlüssen und Zählern investiert.

## Wärme

Die Länge des Wärmeleitungsnetzes betrug im Jahr 2017 6,6 km, wovon die Länge der Hauptleitungen 4,3 km und die der Hausanschlussleitungen 2,2 km ausmachte.

Die Länge der Hauptleitungen blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert, die Länge der Hausanschlussleitungen erhöhte sich um 0,1 km. 106 Wärmezähler sind angeschlossen. Dies sind 9 mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Hausanschlüsse beträgt 114 und erhöhte sich somit um 16. In der Sparte Wärme wurde vor allem in das Wärmeleitungsnetz sowie Hausanschlüsse im Baumschulenweg investiert. In der Uhlandstraße wurde eine Heizungsanlage (Contracting) installiert.

## Strom

Das Stromnetz in Herbrechtingen hat eine Gesamtlänge von 257,6 km. Dies sind 2,4 km mehr als 2017. Die Verlängerung des Netzes betrifft die Hausanschlussleitungen, welche nun eine Länge von 54,2 km aufweisen. Die Länge des Mittelspannungsnetzes reduzierte sich hingegen auf 56,4 km, die des Niederspannungsnetzes auf 147,0 km. Im Netzgebiet Herbrechtingen gibt es insgesamt 4.010 Hausanschlüsse (+23), 84 Ortsnetzstationen (+/- 0) und 206 Kabelverteilerschränke (+1). In der Sparte Strom wurden über 300 TEuro in zwei Photovoltaikanlagen (neue Bibrishalle und Uhlandstraße) investiert. Zudem wurden u.a. die Netze in der Wiesenstraße und der Bühlstraße erneuert. Im Neubaugebiet Stotzinger Weg wurde das Stromnetz erstellt.

## Telekommunikation

Im Bereich Telekommunikation wurde insgesamt rund 19 T€ investiert.



## Zahlenspiegel

		2018	2017
<b>Strom</b>			
Kabelverteilerschränke	Anzahl	206	205
Ortsnetzstationen	Anzahl	84	84
Mittelspannungs-Netzlänge	km	56,4	57,3
Niederspannungs-Netzlänge	km	201,2	197,9
Hausanschlüsse	Anzahl	4.010	3.987
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	16	16
<b>Gas</b>			
Übernahmestationen	Anzahl	3	3
Druckregelstationen	Anzahl	11	11
Hochdruck-Netzlänge	km	12,8	12,8
Mitteldruck-Netzlänge	km	8,6	8,5
Niederdruck-Netzlänge	km	119,9	119,2
Hausanschlüsse	Anzahl	3.233	3.228
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	23	23
Zähler	Anzahl	3.326	3.316
Zähler je km Netz	Anzahl	24	24
<b>Trinkwasser</b>			
Netzlänge	km	196,0	195,0
Hausanschlüsse	Anzahl	4.044	4.019
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	21	21
Zähler	Anzahl	4.214	4.198
Zähler je km Netz	Anzahl	22	22
<b>Fernwärme</b>			
Netzlänge	km	6,6	6,4
Hausanschlüsse	Anzahl	106	97
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	16	15
Zähler	Anzahl	114	98
Zähler je km Netz	Anzahl	17	15

### Neubaugeliete in Herbrechtingen

Leben auf dem Land. Für viel eine Wunschvorstellung, wie die wachsende Zahl von Bauplatz-Interessenten belegt, die im Herbrechtinger Rathaus vorstellig werden. Dort weiß man mit einem ausgedehnten Angebot auf diesen Bedarf zu reagieren: Das Bissinger Neubaugeliet, zugleich das einzige im Herbrechtinger Ortsteil wächst Richtung Westen. Dies beschloss der Gemeinderat bereits 2016. Im zweiten Abschnitt des Baugeliets finden auf 30.000 m<sup>2</sup> insgesamt 19 weitere, inzwischen bereits erschlossene Bauplatze zur Verfügung.

Die Menschen, die dort einmal wohnen werden, wollen mit Strom, Wasser und Erdgas versorgt sein. Das ist die Aufgabe der TWH. Insgesamt investierte die TWH in Bissingen rund 180.000 Euro. Es wurden ca. 600 Meter Strom-, 500 Meter Gas- und 500 Meter Wasserleitungen verlegt.

Mit der Lehmgrube wurde ein weiteres Baugeliet in Herbrechtingen erschlossen. Ab September 2019 sollen dort die ersten Häuser gebaut werden können. Die TWH wird die Bevölkerung dort mit Strom, Wasser und Fernwärme versorgen. Die geplanten Investitionskosten belaufen

sich auf rund 500.000 Euro. Insgesamt sind 37 Hausanschlüsse geplant, 1.140 Meter Wasserleitung und 900 Meter Wärmeleitung sollen verlegt werden.

Perspektivisch sollen auch in Bolheim neue Bauplatze angeboten werden. Die elf Bauplatze beim alten Sportplatz waren schon 2016 alle verkauft. Der planerische Blick für ein neues Wohngebiet geht derzeit vor allem in Richtung Wiedenwiesen/Viehweide, einer Fläche nördlich von Neubolheim.

### Neue Bibrishalle

Vor der Fassade der neuen Bibrishalle befand sich 2018 eine weitere Baustelle der TWH-Technischen Werke Herbrechtingen. Für den Anschluss der Sport- und Mehrzweckhalle an die Nahwärmeversorgung wurden auf einer Länge von 180 Meter altershalber beide Rohre ausgetauscht. Ihren Ausgangspunkt hat die Rohrleitung, welche noch das Schulzentrum, die bestehenden Sporthallen und das Rathaus mit Wärme versorgt, beim Blockheizkraftwerk am Stockbrunnen. Über ein Rohr wird heißes Wasser in die Gebäude geliefert, über das andere fließt das kalte zurück.



Das Bissinger Neubaugeliet im Mai 2018

Quelle: Geyer-Luftbild

# FREIZEITBAD JURAWELL

## Sauna im Sommer?

Sommer ist, die Sonne scheint und das Thermometer nähert sich der 30 Grad-Marke im Schatten. Wer jetzt nicht arbeiten muss, sucht Abkühlung beim Baden oder genießt ein kühles Eis unterm Sonnenschirm.

Doch einige zieht es an einen Ort, an dem es noch viel heißer ist. In der Saunalandschaft des Jurawells zelebriert man auch im Sommer den Aufguss. Selbst wenn die Sonne wärmt, was sie kann, freuen sich noch immer bis zu 1.000 Gäste im Monat auf ein noch höher angelegtes Wechselbad der Temperaturen: ob 43 Grad im Dampfbad, 70 Grad in der Fasssauna oder gar 90 Grad in der Stollen- und Blockhaussauna: manche mögen es auch im Sommer richtig heiß. Ein richtiger Saunierer geht das ganze Jahr, das ist auch am besten für die Gesundheit. Zudem lässt es sich bei Sonnenschein zwischen den schweißtreibenden Sitzungen im Außenbereich wunderbar entspannen. Dieser ist nämlich nur in den warmen Sommermonaten bestuhlt und während der Abkühlphase kann man von dort wunderbar über Herbrechtingen und die herrliche Landschaft des Eselsburger Tals blicken.

## Jurawell

Statistisch gesehen gönnt sich jeder Herbrechtinger alle zwei Monate eine Auszeit vom Alltag – und zwar im Freizeitbad Jurawell. 88.290 Besucherinnen und Besucher verzeichnete das Bad 2018, bei 13.212 Einwohnern. Rund 23 Prozent der Besucher entspannten in der Saunalandschaft.

In die Badelandschaft kamen 2018 im Vergleich zum Vorjahr 1.552 Badegäste weniger. Insgesamt haben 47.023 Gäste des öffentlichen Badebetriebs sowie 14.243 Schüler die Badelandschaft des Jurawells besucht.

Besondere Bedeutung hat das Jurawell auch weiterhin als Sportstätte. 6.965 Mal nutzten die Mitglieder der DLRG Ortsgruppe Herbrechtingen und des TSV Herbrechtingen das Jurawell für ihre Übungseinheiten.

Die Besucherzahl der Saunalandschaft sank im Vergleich zu 2017 um 1.094 Gäste von 21.153 auf 20.059.

Insgesamt investierten die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH 2018 rund 25.000 Euro in das Bad. Weitere Investitionen sind für die Folgejahre geplant, um für die Bade- und Saunagäste den bestehenden sehr guten Zustand der Anlage zu erhalten.

## Zahlenspiegel

		2018	2017
Badelandschaft	Besucher	68.231	69.783
davon öffentlicher Badebetrieb	Besucher	47.023	47.416
davon Schüler	Besucher	14.243	15.912
davon Vereine	Besucher	6.965	6.455
Saunalandschaft	Besucher	20.059	21.153



# RATHAUSGARAGE

## Innensanierung beginnt 2019

Es bleibt bei der taxierten „Hausnummer“ von sechs Millionen Euro für die Sanierung der gesamten Tiefgarage unter dem Buigen-Center und Rathausplatz. Frühestens zum Jahresende 2019 sollen die Arbeiten aufgenommen werden, zumindest soll die Bauplanung zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein. Die Sanierung soll in mehreren Abschnitten über drei Jahre hinweg erfolgen, damit immer ein Teil der Stellplätze nutzbar bleibt.

Noch zu klären ist, wer in welchem Maße einen finanziellen Beitrag zu leisten hat. Neben der TWH kommt noch die Eigentümergemeinschaft in Frage. In den kommenden Monaten muss somit geklärt werden, wo ein Sondereigentum der TWH vorliegt und wo ein Gemeinschaftseigentum. Für letztgenannten Bereich müssen dann auch die Eigentümer einen Sanierungsbeschluss fällen. So muss sich die TWH z. B. an der Sanierung des schadhaften und undichten Dachs auf dem Erdgeschoss des geschäftlich genutzten Bereiches des Buigen-Centers beteiligen.

Angesichts der Höhe der Kosten wird sich um einen Zuschuss der öffentlichen Hand bemüht,

da ein Teil der Tiefgarage öffentlich ist. Dafür wurde ein externer Berater eingeschaltet.

Die Frage, ob der östliche Teil der Tiefgarage wieder geöffnet wird ist mit der Sanierung noch nicht beantwortet. Die Standsicherheit der Konstruktion muss auf jeden Fall sichergestellt werden. Ein Weiterbetrieb des Ostteils kommt nach derzeitigen Erkenntnissen nicht viel teurer als diesen leer stehen zu lassen. Aufgrund der verbreiterten Säulen wären für etwas weniger Fahrzeuge Platz, was aber kein Problem darstellt. Die Umquartierung der im Ostflügel abgestellten Fahrzeuge in den Westteil hat nicht zu einer Parkplatzknappheit geführt.

## Rathausgarage

2018 veränderte sich die Anzahl der Kurzparker von 8.751 auf 8.522 was einem Rückgang von 3 Prozent entspricht.

Die Anzahl der Jahrestickets stieg 2018 um 50 auf 128. Die Anzahl der verkauften Monatstickets, die genauso wie die Jahreskarten online erworben werden können, verringerte sich um 45 von 261 auf 216 Tickets.

## Zahlenspiegel

		2018	2017
Stellplätze	Anzahl	189	189
Kurzparker	Anzahl	8.522	8.751
Jahrestickets	Anzahl	128	78
Monatstickets	Anzahl	216	261

# ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

## **PV-Anlagen**

2018 begann die TWH mit dem Vertrieb von PV-Anlagen. Erste Anlagen wurden bereits an Privatpersonen verkauft.

In den letzten Jahren sind immer mehr Handwerksbetriebe und Anbieter von PV-Anlagen in finanzielle Nöte geraten. Viele PV-Anlagen-Besitzer haben nach kurzer Zeit keinen Ansprechpartner mehr und sind auf sich allein gestellt. Anders mit der TWH: Unsere Kunden haben ein starkes Unternehmen an Ihrer Seite und können sich darauf verlassen, dass sie auch nach langer Zeit immer noch einen persönlichen Experten erreichen. Von unseren fairen Preisen können sie sich mit unserem PV-Rechner auf der TWH-Webseite überzeugen. (<https://twh-gmbh.de/solarrechner/>)

## **Energieberatung**

Ob für die Bestätigung der Erfüllung des EWärmeG, zur Beratung bei einer Heizungssanierung, der Erstellung eines KfW-Antrags oder eines Sanierungsfahrplans: Wir sind in

Herbrechtingen und Umgebung der Ansprechpartner für alle Energiethemen. Wir nehmen unseren Auftrag vor Ort sehr ernst und treten mit einem starken Team auf.

## **Wärmecontracting**

Die TWH baut und verwaltet Heizungsanlagen in Mehrfamilienhäusern und verkauft an die Hausgemeinschaften nur noch die Wärme. 2018 hat die TWH z. B. gemeinsam mit einer Hausverwaltung in einem großen Mehrfamilienhaus einen 30 Jahre alten Heizungskessel gegen einen neuen ausgetauscht. Zusätzlich haben wir auf dem Dach des Gebäudes eine Photovoltaikanlage installiert, um das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) zu erfüllen.

Aktuell ist die Nachfrage nach solchen ganzheitlichen Lösungen verstärkt festzustellen. Die Umsetzung ist zwar oftmals komplex und mit hohem Aufwand verbunden. Sofern dies jedoch wirtschaftlich darstellbar ist, stellen sich die TWH dem Thema.



*Heizungsinstallateurmeister Gerhard Bahle, TWH-Mitarbeiter Jürgen Mäck und TWH-Geschäftsführer Marc Gräßle vor der Heizungsanlage*

# LAGEBERICHT

## Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie allen damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen, ferner die Errichtung von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung. Darüber hinaus der Betrieb einer Tiefgarage, einer Wasserkraftanlage und eines Freizeitbades.

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. Dies schreibt das Statistische Bundesamt Deutschland in seiner Pressemitteilung vom 15. Januar 2019 im Rahmen eines ersten Überblicks über vorläufige Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen um 1,5 % höher als im Vorjahr. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,2 % lag.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von knapp 44,8 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren nach ersten Berechnungen 562.000 Personen oder 1,3 % mehr als ein Jahr zuvor. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Im Jahresdurchschnitt 2018 betrug die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit registrierten Arbeitslosen nach Definition des Sozialgesetzbuches rund 2,34 Millionen (Arbeitslosenquote: 5,2 %). Das waren 0,5 % bzw. 193.000 weniger registrierte Arbeitslose als im Durchschnitt des Vorjahres.

Die inländische Verwendung war ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,0 %, die des Staates stiegen um 1,1 %. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger als in den Vorjahren aus. Die

Bruttoanlageinvestitionen legten 2018 im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich zu (4,8 %). Die Bauinvestitionen stiegen dabei um 3,0 %. In Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde preisbereinigt 4,5 % mehr investiert als im Vorjahr. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen ebenfalls um 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus haben sich 2018 die Vorratsbestände in der Wirtschaft erhöht, was ebenfalls zum Wachstum beigetragen hat. Die deutschen Ausfuhren stiegen 2018 weiter, aber nicht so stark wie in den Vorjahren: die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4 % höher als im Vorjahr. Die Importe legten im gleichen Zeitraum stärker zu (3,4 %). Der resultierende Außenbeitrag, also die Differenz zwischen Exporten und Importen, bremste das BIP-Wachstum rein rechnerisch leicht (-0,2 %).

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche zur wirtschaftlichen Belebung 2018 beitragen. Erstmals seit fünf Jahren lag dabei die konjunkturelle Dynamik im produzierenden Gewerbe unter der im Dienstleistungsbereich. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %. Überdurchschnittlich entwickelten sich die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation mit 3,7 % sowie im Baugewerbe mit 3,6 %. Im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung mit 2,1 % ebenfalls überdurchschnittlich. Dagegen legte das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, mit 1,0 % unterdurchschnittlich zu.

Der Staat erzielte im Jahr 2018 einen Rekordüberschuss in Höhe von 59,2 Milliarden Euro und beendete das Jahr nach vorläufigen Berechnungen zum fünften Mal in Folge mit einem Überschuss. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat im Jahr 2018 eine Überschussquote von 1,7 %.

Das Bundeskabinett hat 2018 das Netzausbaugesetz (NABEG) verabschiedet. Der Gesetzentwurf enthält viele wichtige Ansätze, um die Zulassungsverfahren für den notwendigen Netzausbau zu erleichtern. Im Hinblick auf die Einbeziehung von Erneuerbare-Energien- und KWK-Anlagen in den Redispatch besteht aus BDEW-Sicht allerdings noch Klärungsbedarf. Hier brauchen alle Netzebenen die Sicherheit, dass sie in ihrem Verantwortungsbereich auch künftig handlungsfähig bleiben. Außerdem ist eine regulatorische Berücksichtigung der entstehenden Kosten unerlässlich.

Die Bundesnetzagentur hat 2018 den sektoralen Produktivitätsfaktor (Xgen) für Stromnetzbetreiber auf 0,9 % festgelegt. Der Wert ist aus Sicht des BDEW deutlich zu hoch. Den Netzbetreibern werden Produktivitätssteigerungen abverlangt, die über denen anderer Wirtschaftsbranchen in Deutschland und über denen von Netzbetreibern im Ausland liegen. In vielen anderen Ländern legen die Regulierungsbehörden zudem keine Produktivitätsvorgaben fest. Es passt auch nicht zusammen, dass auf der einen Seite Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier den Netzausbau beschleunigen will und gleichzeitig die Regulierungsbehörde die Netzbetreiber mit zusätzlichen Kostensenkungsvorgaben belastet.

Die Wasserwirtschaft hat die Dürreperiode im Sommer 2018 sehr gut gemeistert. Anhaltende Hitzeperioden werden künftig regional und temporär die Nachfrage nach Wasser steigen lassen und damit das Leitungssystem an Spitzentagen zusätzlich belasten.

Ende des Jahres waren 16.100 öffentliche und teilöffentliche Ladepunkte im BDEW-Ladesäulenregister erfasst – davon 12 % Schnelllader. Innerhalb von fünf Monaten wuchs die Anzahl um rund 20 %. Über drei Viertel der Ladesäulen werden von der Energiewirtschaft betrieben, obwohl sich der Betrieb kaum rentiert. Die Verbreitung des E-Autos muss genauso wie der Zugang zu privater Ladeinfrastruktur hingegen schneller vorangehen.

Die Stadtwerke in Deutschland befinden sich

mitten in der digitalen Transformation – entsprechend nimmt die Digitalisierung inzwischen für sie eine so große Bedeutung wie noch nie ein. 77 % der Stadtwerke wollen sich in den kommenden zwei bis drei Jahren stark oder sehr stark mit der Digitalisierung auseinandersetzen – vor einem Jahr waren es noch 71 %. Mit Smart Metering – also intelligenten Messstellen – wird von 75 % der Stadtwerke ein eng mit der Digitalisierung verknüpftes Thema ebenfalls als besonders wichtig hervorgehoben.

Der Erdgasverbrauch nahm 2018 nach ersten Schätzungen im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % auf 934 Mrd. kWh ab. Hauptursache ist der aufgrund der sonnigen und trockenen Witterung ab Ende März stark zurückgegangene Einsatz im Raumwärmemarkt. Ein bessere Verfügbarkeit Erneuerbarer Energien sowie gestiegenen Preise ließen den Einsatz von Erdgas in Kraftwerken sinken. Erdgas deckte den Primärenergieverbrauch in Deutschland zu 23,5 %.

Auch im Jahr 2018 ist die Stromerzeugung aus Kohle zurückgegangen. Es gingen sieben Steinkohle-Blöcke mit einer Leistung von insgesamt 1,4 Gigawatt aus wirtschaftlichen Gründen außer Betrieb. Der Anteil der regenerativen Energien zum Energiemix stieg 2018 auf 35 %. Der Ausstoß von CO<sub>2</sub> sank gegenüber dem Vorjahr um elf Millionen Tonnen. Der Stromverbrauch (einschließlich Netzverluste) betrug nach vorläufigen Zahlen 557 Mrd. kWh und blieb damit im Vorjahresvergleich in etwa stabil. Den größten verbrauchssteigernden Einfluss hatte 2018 das Wirtschaftswachstum, gefolgt von Effekten der wachsenden Bevölkerung. Verbrauchssenkend wirkten sich die Preisentwicklung, Temperatureinflüsse und sonstige Einflussfaktoren, vor allem eine verbesserte Energieeffizienz, aus.

### **Geschäftsverlauf**

Die abgegebene Erdgasmenge betrug 100.677 MWh im Jahr 2018 nach 105.241 MWh im Jahr 2017. Im Geschäftsjahr beschaffte die Gesellschaft die notwendige Energie vom Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB).

Insgesamt wurden rund 11,2 Millionen kWh Strom abgesetzt. Dies sind rund 1,2 Millionen kWh mehr als 2017. Im Berichtsjahr wurde ein Überschuss verzeichnet.

Im Gas- und Stromvertrieb konnten 2018 Kunden außerhalb des Netzgebietes von Herbrechtingen gewonnen werden.

Sowohl das Gas- als auch das Stromnetz sind weiterhin an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet. Für das Gasnetz erbringt die TWH die technischen Dienstleistungen.

Die Trinkwasser-Belieferungsmenge sank, die abgesetzte Menge reduzierte sich um 9 Tm<sup>3</sup> auf 713 Tm<sup>3</sup>. Die Eigenförderleistung in der Sparte Trinkwasser hat sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 mit 751 Tm<sup>3</sup> nach 731 Tm<sup>3</sup> im Jahr 2017 erhöht. Die Bezugsmenge betrug 67 Tm<sup>3</sup>.

In der Sparte Wärme konnte 6.147 MWh Wärme abgegeben werden. Dies sind 477 MWh weniger als im Vorjahr. Mit den Blockheizkraftwerken im Baumschulenweg und in der Bolheimer Straße konnten daneben 2.092 MWh Strom ins örtliche Netz eingespeist werden.

Insgesamt ist im Energiebereich die Ergebnisentwicklung zufriedenstellend und liegt über dem Planwert.

In der Tiefgarage, der Wasserkraftanlage sowie im Freizeitbad Jurawell wurden jeweils negative Ergebnisse verzeichnet. Der Jahresfehlbetrag dieser drei Sparten liegt mit -1.121 TEuro vor Steuern vom Einkommen und Ertrag insgesamt positiver als geplant.

Mit der Wasserkraftanlage an der Brenz konnte im Abschlussjahr 556 MWh Strom ins Stromnetz eingespeist werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 47 MWh. Mit dem durch die Wasserkraftanlage sowie den durch Blockheizkraftwerke erzeugten Strom (insgesamt 2.714 MWh) konnte wiederum ein Beitrag zur umweltfreundlichen Gewinnung von Energie geleistet werden.

In der Tiefgarage musste ein Minus verzeichnet werden. Die Anzahl der Kurzparker verringerte sich um 229 auf 8.522.

Die Gästezahlen der Saunalandschaft des Vorjahres konnte im Berichtsjahr nicht erreicht werden. Mit 20.059 Saunagästen kamen 1.094 Gäste (- 5 %) weniger als 2017. In der Badelandschaft konnte die Besucherzahl des Jahres 2017 ebenfalls nicht erreicht werden. Insgesamt musste ein Minus von 1.552 Gästen (- 2 %) verzeichnet werden.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

### Ertragslage

Für die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH ergab sich im Jahr 2018 ein Jahresüberschuss von 121 TEuro (Vorjahr: 614 TEuro). Im Saldo verbleibt vor Berücksichtigung von Finanzergebnis, Beteiligungsergebnis und neutralem Ergebnis ein operatives Ergebnis in Höhe

von 415 TEuro nach 994 TEuro im Jahr 2017. Das Beteiligungsergebnis betrug wie im Vorjahr 0 TEuro, das Finanzergebnis verändert sich von -386 TEuro auf -323 TEuro sowie das neutrale Ergebnis von 277 TEuro auf 123 TEuro. Die Ertragssteuern betragen im Berichtsjahr 101 TEuro (Vorjahr: 271 TEuro).

	2018 (in TEuro)	2017 (in TEuro)
Betriebsergebnis	422	994
Finanzergebnis	-323	-386
Neutrales Ergebnis	123	277
Ergebnis vor Ertragssteuern	222	885
Ertragssteuern	101	271
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>121</b>	<b>614</b>

Das Unternehmensergebnis 2018 nach Steuern – bezogen auf die einzelnen Geschäftsfelder – setzt sich folgendermaßen zusammen (in TEuro):

		2018	2017
Gasversorgung	TEuro	777	917
Stromversorgung	TEuro	102	160
Wasserversorgung	TEuro	51	81
Wärmeversorgung	TEuro	48	49
Servicebereich	TEuro	-21	96
Telekommunikation	TEuro	-12	-14
Wasserkraftanlage	TEuro	-22	-33
Tiefgarage	TEuro	-257	-199
Freizeitbad Jurawell	TEuro	-545	-443
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>121</b>	<b>614</b>

Die Umsätze der Gesellschaft ohne Einbeziehung des Innenumsatzes sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes inklusive Erdgas- und Stromsteuer beliefen sich auf 11.903 TEuro (Vorjahr 11.862 TEuro), was einem Plus von 41 TEuro entspricht.

Die Aufwendungen für den Gasbezug und die Netznutzung waren ohne Berücksichtigung periodenfremder Posten um 20 TEuro niedriger als 2017, für Strombezug und Netznutzung um 316 TEuro höher als 2017.

Die Umsatzerlöse inklusive Erdgassteuer in der Sparte Erdgasvertrieb waren um 313 TEuro niedriger als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse des Stromvertriebs inkl. Stromsteuer erhöhten sich um 199 TEuro. Die Trinkwassererlöse bewegen sich unter denen des Vorjahres (-20 TEuro). Die Umsatzerlöse der Fernwärme sind um 12 TEuro gegenüber 2017 gesunken. Das Pacht- und das Dienstleistungsentgelt für das Strom-

und Gasnetz in Herbrechtingen sind seit 2016 Bestandteile der Umsatzerlöse. In den Sparten, die der Stadt Herbrechtingen zuzuordnen sind, befinden sich die um 1 TEuro gesunkenen Umsatzerlöse der Tiefgarage sowie die gestiegenen Umsatzerlöse der Wasserkraftanlage (+6 TEuro). Ferner reduzierten sich die Umsatzerlöse des Freizeitbades Jurawell um 26 TEuro.

Die Umsatzerlöse sowie Absatzmengen, Nutzer und Besucher im Jahr 2018:

	Umsatzerlöse (in TEuro)	Absatzmenge/ Nutzer/Besucher
Erdgas Vertrieb (inkl. Erdgassteuer) (davon Innenumsatz)	4.524 (259)	100.677 MWh (10.076 MWh)
Erdgas Netz	1.037	
Strom Vertrieb (inkl. Stromsteuer) (davon Innenumsatz)	2.374 (130)	11.222 MWh (622 MWh)
Strom Netz	630	
Trinkwasser (davon Innenumsatz)	1.842 (30)	713 Tm <sup>3</sup> (18 Tm <sup>3</sup> )
Fernwärme (davon Innenumsatz)	791 (133)	8.239 MWh (1.720 MWh)
Servicegeschäfte	699	
Telekommunikation	7	
Tiefgarage	24	8.522
Stromabgabe WKA	78	556 MWh
Freizeitbad Jurawell	448	88.290



### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum Vorjahr um 297 TEuro bzw. 1 % auf 34.629 TEuro.

Das Anlagevermögen beträgt 29.276 TEuro nach 29.123 TEuro im Jahre 2017. Damit macht das Anlagevermögen rund 85 % der Bilanzsumme, nach 83 % im Vorjahr, aus.

Das darin enthaltene Finanzanlagevermögen verringerte sich um 5 TEuro von 210 TEuro auf 205 TEuro. Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 479 TEuro auf 5.111 TEuro.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 15.116 TEuro um 96 TEuro über Vorjahresniveau. Die Rückstellungen reduzierten sich um 250 TEuro auf 397 TEuro. Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 136 TEuro auf 16.310 TEuro.

Zum 31. Dezember 2018 ist das Sachanlagevermögen vermindert um Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und die empfangenen Ertragszuschüsse (26.200 TEuro) in voller Höhe durch das langfristige Eigenkapital (15.115 TEuro) und durch die Darlehen (langfristig: 12.982 TEuro, kurzfristig bis zu einem Jahr: 1.066 TEuro) fristengleich finanziert. Die Liquidität war ganzjährig und ist auch zukünftig gesichert.

Die Investitionen in Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen (in TEuro):

		2018	2017
Gemeinsame Anlagen	TEuro	12	26
Erdgas	TEuro	393	563
Strom	TEuro	651	323
Trinkwasser	TEuro	642	989
Fernwärme	TEuro	237	225
Telekommunikation	TEuro	19	35
Tiefgarage	TEuro	0	0
Wasserkraftanlage	TEuro	8	6
Freizeitbad Jurawell	TEuro	24	61
<b>Summe Investitionen</b>		<b>1.986</b>	<b>2.228</b>

Die Schuldentilgungen der langfristigen Darlehen im Geschäftsjahr betragen 1.266 TEuro. Im Gegenzug gab es 2018 eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.250 TEuro. Der Schuldenstand reduzierte sich entsprechend um 16 TEuro.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Jahresabschluss beigelegt.

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf: Betriebsergebnis und Umsatzentwicklung.

Das Betriebsergebnis sank um 572 T€ von 994 T€ auf 422 T€. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtsparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell, verzeichnen einen Rückgang um 447 T€ von 1.955 T€ auf 1.508 T€. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz) beträgt im Berichtsjahr 260 T€ und ist damit um 5 T€ gesunken. Die Umsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr von 5,5 % auf 1,1 % gesunken. Ohne die Stadtsparten beträgt die Umsatzrendite 8,9 % (VJ: 12,2 %).



Die Investitionen des Jahres 2018 waren vielfältig. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Wiesenstraße und der Bühlstraße sowie des Blumen- und Neubaugebiets Stotzinger Weg. Höhere Investitionen wurden zudem für die Erneuerung von Hausanschlüssen und Messeinrichtungen getätigt. In der Sparte Wasser wurde über 600 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Zudem wurde das Netz der Brückenstraße erneuert sowie in Hausanschlüsse und Zähler investiert. In der Sparte Wärme wurde vor allem in das Wärmeleitungsnetz sowie Hausanschlüsse im Baumschulenweg investiert. In der Uhlandstraße wurde eine Heizungsanlage (Contracting) installiert. In der Sparte Strom wurden über 300 TEuro in zwei Photovoltaikanlagen (neue Bibrishalle und Uhlandstraße) investiert. Zudem wurden u.a. die Netze in der Wiesenstraße und der Bühlstraße erneuert. Im Neubaugebiet Stotzinger Weg wurde das Stromnetz erstellt. Im Bereich Telekommunikation wurden rund 19 TEuro investiert. Ferner wurden rund 12 TEuro in Anlagen des Gesamtbetriebes investiert.

Für die Tiefgarage fielen keine Investitionen an, für die Wasserkraftanlage ca. 8 TEuro. Im Freizeitbad Jurawell wurde vor allem in eine neue Beleuchtung im Saunagarten und den Eingangsbereich investiert.

### **Risikobericht**

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Hauptrisiken bestehen im operationellen Bereich (z. B. IT-Sicherheit und –Verfügbarkeit, kurzfristige Beschaffung Mitarbeiter), im finanziellen Bereich (z. B. Liquidität, Gasbeschaffung), im strategischen Bereich (z. B. Rückgang Gasvertrieb) und im politisch-rechtlichen Bereich.

Die zielgerichtete Strom- und Gasbeschaffung stellen einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der TWH dar. Gerade im Gasbereich besteht ein hohes Risiko in der Witterung. Bei nicht zutreffenden Prognosen müssen Mehrmengen gegebenenfalls über den Spotmarkt verkauft oder als Mindermengen bezogen werden. Diese Risiken sind durch eine Optimierung und intensive Überwachung der Beschaffungsvorgänge weiter zu minimieren. Jedoch kann das Mengenrisiko nicht gänzlich ausgeschaltet werden.

Industrie- und Gewerbekunden schreiben regelmäßig größere Strom- und Gasmengen aus. Dabei erfolgen detaillierte Preisvergleiche durch die Kunden. Auch Haushaltskunden sind zunehmend sensibler und nutzen die Informationsmöglichkeiten über verschiedene Tarifrechner im Internet. Der im Vertrieb stattfindende Preiskampf stellt für uns deshalb einen Risikofaktor dar. Diesem Risiko begegnen wir durch intensive Preiskalkulationen und dadurch, dass wir grundsätzlich keine Geschäfte mit negativer Marge, zum Beispiel aus Prestige Gründen, abschließen. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung sind wir in das neue Geschäftsfeld Breitbandversorgung eingestiegen. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust verzeichnet. Wenn, dann können höchstens geringe Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Aus diesem Grund beschränken wir uns bisher lediglich auf die Erschließung ausgewählter Gebiete.

Unsere Gesellschaft ist auch weiterhin in hohem Maße von dem Know-how unserer Mitarbeiter abhängig. Deshalb ist es wesentlich, dass laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Personalverlust kann deshalb zu einer Beeinträchtigung der betrieblichen Prozesse führen. Insbesondere weil dadurch wieder Know-how aufgebaut werden muss und dieses wahrscheinlich zuerst über eine Dienstleistung eingekauft werden muss. Da die Sparte „Jurawell“ trotz der Erweiterung des Saunabereichs weiterhin verlustreich sein wird, benötigen wir nach wie vor die positiven Beiträge der Versorgungssparte. Darüber hinaus sind wir auf den Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Herbrechtingen angewiesen.

Risiken ergeben sich auch aus der Rechtsprechung. Hier ist insbesondere das Risiko von unwirksamen Wärmelieferverträgen zu nennen, wie der Bundesgerichtshof zuletzt entschieden hat. Als Folge einer Neukalkulation und neuen Verträgen sollte es kartellrechtlich kein Problem mehr geben, jedoch ist möglich, dass die Verträge Preisanpassungsklauseln beinhalten, die zukünftig als kritisch angesehen werden könnten.

Die Datenverarbeitung und die gesamte IT-Landschaft stellen einen wesentlichen Kostenfaktor für unser Unternehmen dar. Als kleines Werk ist es für uns nicht mehr uneingeschränkt möglich sämtliche Vorgaben an die IT-Landschaft selbst zu erfüllen. Darum bedienen wir uns in diesem Zusammenhang eines strategischen Partners, um hier kostengünstig alle Vorgaben einhalten zu können. Das IT-Risiko haben wir demzufolge auf den Partner ausgelagert. Wir sind damit von der IT-Sicherheit des Partners abhängig.

Darüber hinaus bestehen derzeit, der Höhe nach nicht bewertbare, Risiken aufgrund von möglichen zukünftigen Betriebsprüfungen.

Diesen Risiken wird mit einem umfassenden Risikomanagementsystem begegnet, in dem Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, nach Ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Operativ und strategisch umgesetzt werden diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung zum Beispiel durch eine systematische und strukturierte Beschaffung, durch konsequentes Forderungsmanagement oder möglichst langfristige Finanzierungen.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben, eine gute Eigenkapitalausstattung sowie hohe Liquidität immer vorhanden. Im laufenden und kommenden Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung, ist im Rahmen der Sanierung der Tiefgarage eine schwerwiegende Ergebnisbeeinträchtigung theoretisch möglich.

### **Chancenbericht**

Die Entwicklung der Gesellschaft, die sich gleichermaßen im Eigentum der Stadt Herbrechtingen und der SWU Energie GmbH befindet, ist auch zukünftig geprägt von den andauernden Veränderungen an den Energiemärkten.

Der Tarife TWH gas wurde 2018 genauso wie die Stromtarife nicht angepasst. Auch in den nächsten Jahren wird die TWH auf dem Gasmarkt sowohl bei den Tarif- als auch Industriekunden einem verstärkten Wettbewerb gegenüberstehen, dem sie als leistungsstarkes und modernes Dienstleistungsunternehmen begegnen wird.

Mit dem eigenen Stromvertrieb hat die TWH ihr Ziel erreicht, in Herbrechtingen als Vollversorger aufzutreten. Die Gesellschaft sieht weiterhin gute Chancen, in Herbrechtingen Grundversorger zu werden.

Grundsätzlich ergeben sich für die Gesellschaft in den nächsten Jahren aufgrund der rasch durchzuführenden energiepolitischen Wende Möglichkeiten, Investitionen in erneuerbare Energien zu tätigen. Aber auch im Bereich der Telekommunikation können sich für die TWH weitere Nutzungsmöglichkeiten ergeben.

### **Prognosebericht**

Für das Jahr 2019 rechnet die TWH laut Wirtschaftsplan mit einem Ergebnis von -800 TEuro. Trotz des schwieriger werdenden Umfelds sehen wir uns in einer Position, die uns erlaubt, die sich aus den Veränderungen ergebenden Chancen zu nutzen und den Risiken zu begegnen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belasten, sind derzeit nicht erkennbar.

Das Betriebsergebnis sinkt 2019 um 912 T€ von 442 T€ auf -470 T€. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtsparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell verzeichnen einen Rückgang um 80 T€ von 1.508 T€ auf 1.428 T€. Der Umsatz pro Mitarbeiter wird für 2019 mit 283 T€ prognostiziert. Die Umsatzrendite wird im Vergleich zum Vorjahr von 1,1 % im Jahr 2018 auf -0,4 % sinken. Ohne die Stadtsparten beträgt die Umsatzrendite 6,9 % (2018: 8,9 %).

### **Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Herbrechtingen, den 2.4.2019

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH  
-Geschäftsführung-

Marc Gräßle  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Ernst Hönig  
Technischer Geschäftsführer

# BILANZ

Aktivseite	TEuro	31.12.2018 TEuro	TEuro	31.12.2017 TEuro
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte		71		84
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.069		6.420	
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.333		1.055	
3. Verteilungsanlagen	20.011		19.635	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	221		261	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	604		682	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	762		777	
		<b>29.000</b>		<b>28.829</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	177		177	
2. Ausleihungen an Gesellschafter	28		33	
3. Genossenschaftsanteile	0		0	
		<b>205</b>		<b>210</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>29.276</b>		<b>29.123</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	116		111	
2. Waren	1		1	
3. Geleistete Anzahlungen	5		138	
		<b>122</b>		<b>250</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.851		2.076	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3		3	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	342		129	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	171		76	
		<b>2.367</b>		<b>2.284</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>2.621</b>		<b>3.056</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>5.111</b>		<b>5.590</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>242</b>		<b>206</b>
<b>D. Aktiv latente Steuern</b>		<b>0</b>		<b>7</b>
<b>Summe Aktivseite</b>		<b>34.629</b>		<b>34.926</b>

Passivseite	TEuro	31.12.2018 TEuro	TEuro	31.12.2017 TEuro
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		5.590		5.590
II. Kapitalrücklage		5.305		5.305
III. Gewinnrücklagen		2.027		1.439
IV. Gewinnvortrag	2.073		2.073	
V. Jahresüberschuss	121	2.194	614	2.687
		15.116		15.020
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		2.557		2.456
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		243		351
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37		38	
2. Steurrückstellungen	55		149	
3. Sonstige Rückstellungen	305		461	
		397		647
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.048		14.292	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.032		877	
3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	127		274	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	596		536	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	507		467	
		16.310		16.446
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		5		6
<b>Summe Passivseite</b>		<b>34.629</b>		<b>34.926</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	TEuro	2018 TEuro	TEuro	2017 TEuro
<b>1. Umsatzerlöse</b>	11.903		11.862	
abzüglich Stromsteuer	-218		-193	
abzüglich Erdgassteuer	-498		-521	
		<b>11.188</b>		<b>11.148</b>
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		<b>221</b>		<b>198</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>183</b>		<b>210</b>
		<b>11.591</b>		<b>11.557</b>
<b>4. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie für bezogene Waren	3.458		3.322	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.499		3.002	
		<b>6.957</b>		<b>6.324</b>
<b>5. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	1.363		1.275	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	393		362	
		<b>1.756</b>		<b>1.637</b>
<b>6. Abschreibungen</b>				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>1.827</b>		<b>1.777</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>498</b>		<b>453</b>
		<b>11.038</b>		<b>10.192</b>
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>		<b>0</b>		<b>0</b>
<b>9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		<b>1</b>		<b>2</b>
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<b>2</b>		<b>7</b>
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>327</b>		<b>395</b>
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>101</b>		<b>271</b>
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>129</b>		<b>707</b>
<b>14. Sonstige Steuern</b>		<b>8</b>		<b>93</b>
<b>15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>121</b>		<b>614</b>

# ANHANG

## I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB i. d. F. des Bilanzmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG), des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes vom 23. Juli 2015 (BilRUG), des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses ist um versorgungsspezifische Posten erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat ihren Sitz in Herbrechtingen. Registergericht ist das Amtsgericht Ulm, die Handelsregisternummer lautet: HRB 661618.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear. Für die restlichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wird vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Sie werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften bei Zugängen ab dem 1. Januar 2001 degressiv mit dem Zweifachen des linearen Satzes (maximal 20 %) abgeschrieben, vorherige Zugänge degressiv mit dem Dreifachen (maximal 30 %). Die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafften bzw. hergestellten beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Für die zugehenden beweglichen Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2004 grundsätzlich für jeden angefangenen Monat 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 Euro, aber 1.000 Euro nicht überschreiten, wird seit dem 1. Januar 2008 im Zugangsjahr ein Sammelposten angelegt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Für die Nutzungsdauern wird davon ausgegangen, dass Grundlage der amtlichen AfA-Tabellen die voraussichtlichen tatsächlichen Nutzungszeiten der Vermögensgegenstände sind.

Das Finanzanlagevermögen ist zu den Anschaffungskosten bilanziert, Abschreibungen waren nicht erforderlich. Eine Beteiligung mit einer Beteiligungsquote größer 20 % besteht am Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals, Sitz Giengen:

Stammkapital: 100 TEuro

Anteil am Stammkapital: 35 TEuro, das entspricht einer Beteiligungsquote von 35 % Eigenkapital des Verbandes am 31. Dezember 2017: 100 TEuro

Jahresüberschuss 2017: 0 Euro

Gegenüber der Stadt Herbrechtingen bestehen Ausleihungen in Höhe von 28 TEuro.

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2018 kann aus dem beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

### Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Ausgewiesen werden geleistete Anzahlungen (5 TEuro), Lagermaterial (116 TEuro) sowie Waren (1 TEuro).

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgewiesen.

<b>Forderungen (in TEuro)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.851	2.076
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3
Forderungen gegen Gesellschafter	342	129
Sonstige Vermögensgegenstände	171	76
<b>Summe Forderungen</b>	<b>2.367</b>	<b>2.284</b>

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind vor Ablauf eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 342 TEuro betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Teil des Jahresergebnisses des Vorjahres wurde entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. Mai 2017 thesauriert. Das restliche Ergebnis wurde unter den Gesellschaftern aufgeteilt.

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend den nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

### **Aktive latente Steuern**

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Ansätzen in Handels- und Steuerbilanz. Die unterschiedlichen Wertansätze beziehen sich auf Abweichungen in den Pensionsrückstellungen (7 TEuro) sowie einer Drohverlustrückstellung Erdgas (1 TEuro). Auf einen Ansatz wurde nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet, die im Vorjahr ausgewiesenen aktiven latenten Steuern wurden aufgelöst.

Dabei wurde ein Körperschaftsteuersatz und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und einem Gewerbesteuersatz in Höhe von 12,6 % zu Grunde gelegt.

### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.590 TEuro. Ein

### **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**

Vereinnahmte Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenersätze), die ab dem 1. Januar 2003 vereinbart werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die Zuschüsse werden nach der ab 1. Januar 2003 geltenden steuerlichen Regelung, die auch handelsrechtlich anerkannt ist, entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

### **Empfangene Ertragszuschüsse**

Dieser Posten beinhaltet vereinnahmte Ertragszuschüsse, die vor dem 1. Januar 2003 vereinbart worden sind. Die Zuschüsse im Bereich der Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung werden über 20 Jahre linear aufgelöst. Der Zuschuss für die Wasserkraftanlage wird über 32 Jahre linear aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Sämtliche Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.



Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Basis des BilMoG mit der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,21 % und eines geschätzten, jährlichen Anstiegs der Pensionen um 2 % ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die übrigen Rückstellungen

berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung der zehnjährigen Durchschnittsbildung im Vergleich zur siebenjährigen Durchschnittsbildung des Rechnungszinssatzes beträgt 3.546 Euro (VJ: 3.566 Euro). Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre.

Wesentliche Posten der sonstigen Rückstellungen sind:

Rückstellungen (in TEuro)	2018	2017
Abrechnungsverpflichtungen	26	25
Personalkosten	163	160
Prüfungskosten	24	24
Ausstehende Fremdrechnungen	49	223
Sonstiges	23	29
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>305</b>	<b>461</b>

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 127 TEuro gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 596 TEuro (VJ: 536 TEuro) beinhalten 43 TEuro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (VJ: 116 TEuro) sowie 553 TEuro sonstige Verbindlichkeiten (VJ: 420 TEuro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 43 TEuro die SWU Energie GmbH (VJ: 34 TEuro) und mit 553 TEuro die Stadt Herbrechtingen (VJ: 502 TEuro).

Der Verbindlichkeitenspiegel stellt die Aufgliederung der Verbindlichkeiten dar:

Verbindlichkeiten (in TEuro)	Gesamt 2018	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt 2017
		<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.048	1.066	4.265	8.717	14.292
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.032	1.032	0	0	877
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	127	127	0	0	274
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	596	596	0	0	536
Sonstige Verbindlichkeiten	507	507	0	0	467
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>16.310</b>	<b>3.328</b>	<b>4.265</b>	<b>8.717</b>	<b>16.446</b>

Die Verbindlichkeiten sind weder durch eigene Pfandrechte noch durch ähnliche eigene Rechte gesichert.

Im Vorjahr hatten 3.585 TEuro eine Restlaufzeit unter einem Jahr, 4.015 TEuro zwischen einem und fünf Jahren sowie 8.846 TEuro eine Restlaufzeit über fünf Jahren.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Einschließlich der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse im Jahr 2018 verteilen sie sich

ohne Berücksichtigung des Innenumsatzes auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEuro)	2018	2017
Erdgas (inkl. Erdgassteuer)	5.302	5.477
Strom (inkl. Stromsteuer)	2.952	2.734
Trinkwasser	1.812	1.831
Wärme	658	653
Servicegeschäfte/Telekommunikation	706	667
Tiefgarage	25	25
Freizeitbad Jurawell	448	475
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>11.903</b>	<b>11.862</b>

Das Pachtentgelt ist um die Abführung der entsprechenden Baukostenzuschüsse reduziert. Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro) setzen sich folgendermaßen zusammen:

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro)	2018	2017
Pachtentgelt Strom und Gas	1.607	1.488
Dienstleistungsentgelt Gas	398	526
<b>Summe</b>	<b>2.005</b>	<b>2.014</b>

Im Pacht- und Dienstleistungsentgelt sind in Höhe von 15 TEuro periodenfremde Erträge enthalten, welche die Abrechnung des Vorjahres betreffen.

#### Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge in Höhe von 318 TEuro beinhalten vor allem eine Steuerentlastung nach § 53a Energiesteuergesetz (45 TEuro) und die Rückerstattung der Pauschalen für die Straßenbeleuchtung aufgrund der Kündigung des Beleuchtungsvertrags zum 31.12.2016 (104 TEuro). Enthalten sind die Abrechnung der

Pachtentgelte 2017 für das Gasnetz (104 TEuro) und das Stromnetz (22 TEuro).

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Innenumsatz der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 183 TEuro. Dies beinhaltet die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse mit 142 TEuro (VJ: 132 TEuro). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 26 TEuro ergaben sich durch die Auflösung einer Rückstellung für die EEG-Umlage und im allgemeinen Bereich (Fahrzeuge).

## Materialaufwand

Der Materialaufwand von 6.957 TEuro ist im Wesentlichen für Gasbezug inklusive Netznutzung (3.363 TEuro, davon periodenfremd: -18 TEuro) entstanden, sowie für Strombezug inklusive Netznutzung in Höhe von 2.018 TEuro (davon periodenfremd: 3 TEuro). Tiefbauleistungen schlugen mit 487 TEuro und übrige Fremdleistungen mit 797 TEuro (davon periodenfremd: 196 TEuro) zu Buche.

## Periodenfremder Aufwand

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 220 TEuro beinhalten vor allem die Abrechnung der Dienstleistungsentgelte 2017 für das Gasnetz (111 TEuro) und die Rückabwicklung der Dienstleistungen für die Straßenbeleuchtung aufgrund der Kündigung des Beleuchtungsvertrags zum 31.12.2016 (106 TEuro).

## Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich folgendermaßen:

Personalaufwand (in TEuro)	2018	2017
Löhne und Gehälter	1.363	1.275
Soziale Abgaben	293	267
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	100	95
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>1.756</b>	<b>1.637</b>

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 498 TEuro beinhalten vor allem das Wasserentnahmeentgelt mit 60 TEuro, Versicherungen mit 52 TEuro sowie die Aufwendungen für Dienstleistungsverträge mit 150 TEuro.

## Steuern

Die Steuern in Höhe von 109 TEuro umfassen 101 TEuro Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Ferner fallen im Berichtsjahr für Selbstverbräuche -4 TEuro Stromsteuer und -14 TEuro Erdgassteuer an. Die Grundsteuer beläuft sich auf 24 TEuro, die KfZ-Steuer auf 2 TEuro.

## Zinsen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 322 TEuro Zinsen für Fremddarlehen enthalten.

#### IV. Unbundling

Entsprechend § 6b EnWG wurde ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

#### V. Ergänzende Angaben

##### Die Gesellschafter

Stadt Herbrechtingen, 50 Prozent  
SWU Energie GmbH, Ulm, 50 Prozent

##### Der Aufsichtsrat

**Dr. Bernd Sipple (Vorsitzender)**  
Bürgermeister der Stadt Herbrechtingen

**Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rabe  
(stellvertretender Vorsitzender)**  
Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm  
Netze GmbH

**Dipl.-Ing. (FH) Bernd Adolph**  
Geschäftsführer der SWU Energie GmbH

**Martin Bendel**  
Bürgermeister der Stadt Ulm

**Georg Buck**  
Steuerberater

**Dipl.-Ing. (FH) und Betriebswirt (MBA)  
Klaus Eder**  
Geschäftsführer der SWU Stadtwerke  
Ulm/Neu-Ulm GmbH

**Peter Koptisch**  
Polizeibeamter

**Hermann Mader**  
Landrat a. D.

##### Die Geschäftsführung

**Dipl.-Betriebsw. (FH) Marc Gräble**  
Kaufmännischer Geschäftsführer

**Dipl.-Ing. (FH) Ernst Hönig**  
Technischer Geschäftsführer

#### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren 2018 insgesamt 43 Mitarbeiter beschäftigt, davon 25 Teilzeitkräfte und ein Auszubildender.

Ein Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge, daher wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HBG Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 10 TEuro.

##### Abschlussprüferhonorar

Das Geschäftsjahr 2018 betreffend sind als Aufwand enthalten:

für Abschlussprüfung	12 TEuro
für andere Bestätigungsleistungen	1 TEuro

##### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abnahme von Strom- und Gasmengen gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (Gas) bzw. der SWU Energie GmbH (Strom) in Höhe von 3.327 TEuro. Diese gliedern sich nach der Fälligkeit wie folgt:

	Strom TEuro	Gas TEuro
2019 bis 2021	278	3.015
ab 2022	0	34
	278	3.049

Gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals bestehen Bürgschaftsverpflichtungen für dessen Gasbezugsverträge mit verschiedenen Großhändlern. Die Bürgschaftserklärungen belaufen sich auf unbegrenzte Höhe bis maximal der Höhe des Gasbezugs der TWH. Die Haftung beträgt ca. 3.049 TEuro.

Darüber hinaus besteht ein aufschiebend bedingter Erdgasliefervertrag. Die TWH tritt in diesen ein, sofern der ursprüngliche Vertragspartner ausfällt. Der Wert dieses Vertrages ist abhängig von der Höhe des Gasbezuges von diesem Großhändler.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2018 betrug 8,2 % bis 10,2 % (bis 30.6.) bzw. 8,4 % bis 10,4 % (ab 1.7.). Dieser teilt sich in eine allgemeine Umlage von 6,1 % (bis 30.6.) bzw. 6,3 % (ab 1.7.), ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,7 % bis 3,7 % und in einen Zusatzbeitrag von 0,4 % auf. Der Arbeitnehmeranteil beträgt 0,45 % (bis 30.6.) bzw. 0,55 % (ab 1.7.). In 2017 betragen die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter 1.756 TEuro. Die Zahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 40 Personen. Vorstehende Betragsangaben dienen der Information über Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung im Zuge der Subsidiärhaftung.

Es bestehen darüber hinaus finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Leistungen im branchenüblichen Umfang.

## **Nachtragsbericht**

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

## **Ergebnisverwendung**

Nach Feststellung des Jahresabschlusses entscheidet der Aufsichtsrat gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages über eine Ausschüttung. Die Geschäftsführung empfiehlt einen Teil des Gewinnes zu thesaurieren und in den Gewinnrücklagen zu belassen.

Herbrechtingen, den 2.4.2019

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH  
-Geschäftsführung-

Marc Gräßle  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Ernst Hönig  
Technischer Geschäftsführer

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand in TEuro 1.1.2018	Zugänge in TEuro	Umbuchungen in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2018
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Software und Rechte	235	0	0	0	235
Geschäfts- oder Firmenwert	44	0	0	0	44
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>279</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>279</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.048	17	0	0	13.065
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.925	352	29	0	3.306
Verteilungsanlagen	49.119	1.254	314	76	47.612
Maschinen und maschinelle Anlagen	948	1	0	0	949
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.778	27	6	43	2.768
Anlagen im Bau	777	335	-350	0	762
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>66.594</b>	<b>1.986</b>	<b>0</b>	<b>119</b>	<b>68.462</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
a) Beteiligungen	177	0	0	0	177
b) Ausleihungen an Gesellschafter	33	0	0	5	28
c) Genossenschaftsanteile	0	0	0	0	0
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>210</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>205</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>67.084</b>	<b>1.986</b>	<b>0</b>	<b>124</b>	<b>68.946</b>

	Abschreibungen			Restbuchwerte		
Stand in TEuro 1.1.2018	Zugänge in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2018	Stand in TEuro 31.12.2018	Stand in TEuro 31.12.2017	
151	13	0	165	71	84	
44	0	0	44	0	0	
<b>195</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>208</b>	<b>71</b>	<b>84</b>	
6.628	368	0	6.996	6.069	6.420	
1.870	103	0	1.973	1.333	1.055	
26.484	1.193	76	27.601	20.011	19.635	
687	41	0	729	221	261	
2.096	109	41	2.164	604	682	
0	0	0	0	762	777	
<b>37.765</b>	<b>1.814</b>	<b>117</b>	<b>39.462</b>	<b>29.000</b>	<b>28.829</b>	
0	0	0	0	177	177	
0	0	0	0	28	33	
0	0	0	0	0	0	
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>205</b>	<b>210</b>	
<b>37.961</b>	<b>1.827</b>	<b>117</b>	<b>39.670</b>	<b>29.276</b>	<b>29.123</b>	

# WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angabe
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht

durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungs-

urteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Ertingen, 24. April 2019

SLT Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Strahl	Lott
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

#### **Herausgeber**

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH  
Bauhofstraße 8  
89542 Herbrechtingen  
Telefon: 07324/9851-0  
Fax: 07324/9851-51

#### **Fotografie**

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH

#### **Verantwortlich für den Inhalt**

Geschäftsführung der TWH-Technische Werke  
Herbrechtingen GmbH

#### **Gestaltung und Druck**

Druckerei Schmid, Giengen

**Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.twh-gmbh.de](http://www.twh-gmbh.de)**

